

Latein in der Schule: Bringt das so viel für Grammatik?

Beitrag von „CDL“ vom 26. Juni 2019 21:56

Zitat von andramoiennepe

Wer sich auf das Niveau herabbegibt, lediglich direkte Kosten-Nutzen-Relationen aufzustellen, wird zu dem Ergebnis kommen (bezogen aufs Gymnasium):- Religion verzichtbar

- Sport verzichtbar
- Mathe in der Oberstufe für 2/3 der SuS künftig verzichtbar
- Auseinandersetzung mit Literatur überhaupt (in allen Sprachen) verzichtbar (Allerdings nur, wenn man noch nie etwas von Schiller gehört hat: Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt [=sich mit Dingen beschäftigt, mit denen er sich nicht beschäftigen muss, sondern will!])
- Bio, Chemie, Physik in der Oberstufe: für 3/4 verzichtbar
- Gesellschaftswissenschaften: verzichtbar (es besteht ja keine Wahlpflicht in D, also muss man sich auch nicht mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen befassen und aus der Geschichte auch nichts lernen)

Halte ich für unzutreffend, da es gerade in der gymnasialen Oberstufe um das Erlangen einer allgemeinen Hochschulreife geht und damit das Recht sich erst spät entscheiden zu dürfen, was man studieren möchte, da wenigstens eine ausbaufähige Basis vorhanden ist.

- Religion: eine Frage der persönlichen Überzeugung, spätestens, wenn man das Feld um Ethik erweitert sollte klar sein, dass die damit verbundenen Wertediskussionen absolut relevant sind auch noch in der gymnasialen Oberstufe, wo entsprechend vertiefter diskutiert werden kann, andere Texte zugrundegelegt werden können, etc.
- Sport: Deutschland wird dicker, aber Sport soll weg?!? Wenig ökonomisch gedacht, der individuelle Preis in Form gesundheitlicher Probleme übersteigt vermutlich die Kosten fürs Gesundheitswesen die daraus folgen.
- Literaturunterricht= Kulturunterricht. Auch unter einer simplen Kosten-Nutzen-Relation durchaus interessant, um eine bestimmte Art der Auseinandersetzung mit Fremdheit, Sprache und Kultur zu schulen, die zu leisten ist spätestens beim 1. Auslandssemester oder gar einem Job im Ausland.
- MINT: Allgemeine Hochschulreife!!! Abgesehen davon hilft es im Leben ja an unglaublich vielen Stellen ein wenig besser zu verstehen, wie was warum infolge welcher Naturgesetze und Kräfte funktioniert, sei es im eigenen Körper oder aber in der Umwelt. Mag dann vielleicht eher eine mittel-langfristige Kosten-Nutzen-Rechnung sein, wer aber mehr selbst weiß, auch Grenzen

eigenen Wissens unter Umständen besser einzuschätzen gelernt hat, muss weniger Dummheiten bei Wikipedia und Co. aufstöbern, um erst aus Fehlern zu lernen.

- Gesellschaftswissenschaften: Ach geh, hast recht. Braucht keiner. Muss ja keiner lernen sich differenzierter mit der Argumentation von Feinden der Demokratie von links- oder rechtsaußen auseinanderzusetzen, um diese zu entlarven. Irgendjemand kann das bestimmt in der eigenen sozialen Blase und wird einem schon sagen, wie die Welt funktioniert und am besten noch, bei wem man am sinnvollsten das Kreuzchen macht am Ende. Mündigkeit ist ein Arbeitsprozess, der ganz klar Ende Klasse 10 schlagartig, umfassend und ausnahmslos erreicht ist- vor allem bei den angehenden Abiturienten. Denen fällt das qua Geburtsrecht ja eh zu in unserem Bildungssystem..

EDIT: Was das Sommerloch doch für Blüten mit sich bringt in so einem Lehrerforum. 😎